



Frau Doktor, soll ich zur Darmspiegelung gehen?

Wie häufig ist Darmkrebs?

In der Altersgruppe der 55-59-Jährigen erkranken jedes Jahr in Deutschland etwa 130 Männer und 85 Frauen auf 100.000 Einwohner in diesem Alter. Mit zunehmendem Alter nimmt dieses Risiko zu.

Wie kann man den Darmkrebs frühzeitig erkennen?

Auf der dänischen Insel Fün bekamen über 60.000 Einwohner zwischen 45 und 75 Jahren einen Stuhltest. Nach 10 Jahren erkrankten pro 10.000 Personen 156. 80 von ihnen starben (**rot** dargestellt). 2035 starben insgesamt, an Herz-Kreislauf-Krankheiten 789. Das heißt: Darmkrebs ist eine der eher selteneren Todesursachen.



Was bringt der Stuhltest?

Dadurch erkranken natürlich nicht weniger Menschen an Darmkrebs, aber der Krebs könnte früher entdeckt werden-> 80 von 10.000 Menschen sterben normalerweise am Darmkrebs - 14 von ihnen könnten durch eine rechtzeitige Diagnose gerettet werden (**hellbraun**).



Was bringt darüber hinaus die Darmspiegelung?

In den USA wurde bei 38% bei auffälligem Stuhltest eine Darmspiegelung durchgeführt. Dadurch konnte bei zusätzlichen 26 von 10.000 Menschen ein Darmkrebs so rechtzeitig gefunden werden, dass sie gerettet werden konnten (**hellgrün**).

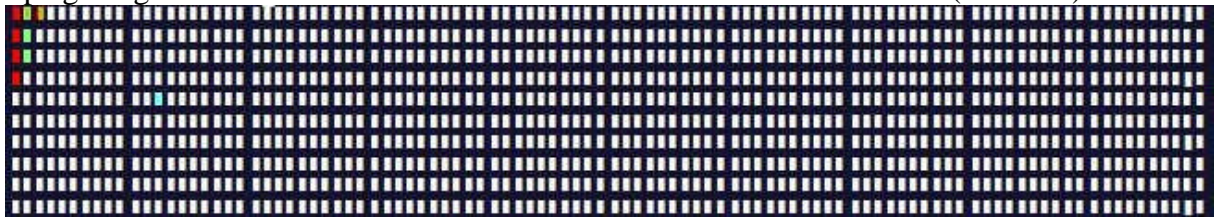


Für den einzelnen Menschen würde das bedeuten, dass sich im optimalen Fall 125 Personen einer Darmspiegelung alle 10 Jahre unterziehen, damit einer gerettet werden kann. (In Wirklichkeit würden aber mehr Menschen vergeblich untersucht, weil auch bei der Darmspiegelung einmal ein kleiner Tumor übersehen werden oder der Pathologe sich hinterher irren kann). Außerdem geht unser Beispiel von Menschen aus, die einen auffälligen Stuhltest hatten. Gerechnet auf alle Menschen wären noch mehr Darmspiegelungen vergeblich.

Seit 2002 wird die vorsorgliche Darmspiegelung (Coloscopie) für alle Personen über 56 Jahre von den Krankenkassen bezahlt. Nach 10 Jahren kann sie wiederholt werden. Ziel ist es, Darmkrebs-Erkrankungen so rechtzeitig zu erkennen, dass die Betroffenen noch geheilt werden können. Da Darmkrebs immer aus Darmpolypen entsteht, können auch die Polypen schon während der Spiegelung abgetragen werden, so dass im besten Fall ein Krebs gar nicht erst entstehen kann.

Kann die Darmspiegelung schaden?

Die Frage ist schwer zu beantworten, denn die meisten Zahlen über Komplikationen gibt es nicht von vorsorglichen Darmspiegelungen, sondern von solchen, bei denen die Menschen eine bekannte Darmkrankheit hatten und der Darm darum leichter verletzt werden konnte. Schätzungen gehen davon aus, dass etwa 10 von 10.000 Patienten eine Blutung durch die Spiegelung erleiden oder dass der Darm mit dem Gerät durchstoßen wird (**hellblau**).



Von 10.000 Patienten starben 0,6 durch eine vorsorgliche Darmspiegelung.

Nun entscheiden Sie selbst:

- Ihr Risiko, am Darmkrebs zu versterben, beträgt 80 von 10.000
- 14 von 10.000 würden durch den Stuhltest vor dem Darmkrebs gerettet werden
- Noch einmal 26 von 10.000 würden durch die Darmspiegelung gerettet werden.
- Die Gefahr, durch die Darmspiegelung verletzt zu werden, liegt bei 10 von 10.000
- Das heißt: auf 10 Menschen, die durch die Spiegelung gerettet werden, kommen 4, die durch die Spiegelung verletzt werden.

Was ist eine Darmspiegelung?

Zur Beruhigung bekommt man eine Spritze in die Vene, durch die man etwas schläft. Dann führt der Arzt einen biegsamen Schlauch durch den After in den Darm ein. Damit der Arzt den Darm überhaupt beurteilen kann, muss der Darm durch Abführmittel so gereinigt werden, dass man bei der Spiegelung etwas sehen kann. Manche Patienten empfinden diese Darmreinigung als unangenehmer als die Spiegelung selbst.

Wichtig!!

Wenn Sie sich für die vorsorgliche Darmspiegelung entscheiden sollten, lassen Sie uns zuvor Blut abnehmen. Bevor möglicherweise ein Polyp entfernt wird, muss man sicher sein, dass die Gerinnung in Ordnung ist.

Speziell gefährdete Personen

Menschen, von deren Eltern eine(r) vor dem 60. Lebensjahr am Darmkrebs erkrankte, haben ein deutlich erhöhtes familiäres Risiko. Sie sollten sich selbst ab dem 40. Lebensjahr einer Spiegelung unterziehen. Ähnliches gilt für Menschen, in deren Familie es vorkommt, dass der Darm voller Polypen steckt (so genannte familiäre Polyposis).

Blick in die Zukunft

Bislang gibt es wenige Daten über den Nutzen einer vorsorglichen Darmspiegelung. Wenn das deutsche Vorsorge-Programm mehrere Jahre lang gelaufen und ausgewertet sein wird, kann es sein, dass die oben genannten Zahlen überholt sein werden und wir Sie erneut informieren müssen.

Ihr Praxisteam